



Berufsverband der
Pfarrsekretärinnen und
Pfarrsekretäre in der
Diözese Mainz

Brücke

Nr. 40



BVPS Mainz

EIGENARTIG

Eigenartig, wie groß ein Hunderteuroschein aussieht, wenn du ihn mit in die Kirche nimmst, und wie klein, wenn du damit in den Supermarkt gehst.

Eigenartig, wie lang es einem vorkommt, Gott eine Stunde zu dienen und wie schnell die 90 Minuten beim Fußball um sind.

Eigenartig, wie lang einem ein paar Stunde in der Gemeinde vorkommen und wie kurz sie im Kino sind.

Eigenartig, wie wenig uns einfällt, wenn wir beten sollen und wie viel wir wissen, wenn wir mit einem Freund sprechen.

Eigenartig, wie gespannt wir sind, wenn ein Fußballspiel in die Verlängerung geht und wie müde wir werden, wenn der Gottesdienst ein wenig länger dauert.

Eigenartig, wie schwer es ist, ein Kapitel in der Bibel zu lesen und wie leicht, 100 Seiten des letzten Bestsellers zu verschlingen.

Eigenartig, wie sich die Leute bei einem Spiel oder Konzert nach vorne drängen und in der Gemeinde in die hintersten Bänke quetschen.

Eigenartig, wie schwer es vielen Christen fällt, zu lernen die Gute Nachricht andern mitzuteilen und wie leicht sie sich Klatschgeschichten merken und weitergeben können.

Eigenartig, wie leicht wir den Zeitungen glauben und wie kritisch wir bei der Bibel sind.

Eigenartig, wie viele in den Himmel kommen wollten
– vorausgesetzt, sie müssten nicht glauben, nicht denken, nichts sagen,
nichts tun.

Eigenartig ... oder komisch oder traurig?

Eigenartig, dass Gott uns trotzdem liebt!

Verfasser unbekannt

Texte zum Nachdenken / Basilika Vierzehnheiligen

SIND WIR NICHT ALLE

[EIGENARTIG]

**LIEBE PFARRSEKRETÄRINNEN,
LIEBE PFARRSEKRETÄRE,**

seit Juni 2019 bin ich der neue geistliche Beirat der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre im Bistum Mainz. Mein Name ist Ulrich Neff und ich bin gebürtig aus Viernheim. Im Juli 1996 wurde ich im Mainzer Dom zum Priester geweiht. Nach den Kaplansjahren in Sankt Stephan Mainz-Gonsenheim und Sankt Michael in Münster bei Dieburg wurde ich zum 1. September 2001 Pfarrer der Pfarrei Sankt Paulus in Lich. Zum 1. Februar 2015 wechselte ich in den Süden unseres Bistums, nach Sankt Jakobus, Langen. Im letzten Jahr, am 1. November 2018 übernahm ich unter Beibehaltung meiner bisherigen Tätigkeiten die Pfarrgemeinde Sankt Josef in Egelsbach-Erzhausen. Mein Pfarrgebiet zählt im Moment 12.000 Katholiken.



Als Pfarrer mehrerer Pfarreien schätze ich die verlässliche Arbeit im Pfarrbüro sehr. Der Dienst einer Pfarrsekretärin, eines Pfarrsekretärs, stellt gerade in unserer heutigen pastoralen Zeit, eine große Herausforderung dar.

Neben den Aufgaben als Pfarrer im Rhein-Main-Gebiet habe ich die neue Aufgabe als geistlicher Beirat der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre gerne übernommen. Ich freue mich auf die Begegnungen in diesem Berufsfeld.

Beste Grüße
Ulrich Neff

Ulrich Neff, Pfarrer
Albertus-Magnus-Platz 2
63225 Langen
Telefon 06103 - 23542
Handy 0170 - 386 0680
ulrich.neff@bistum-mainz.de

NEUE MITGLIEDER

Ganz  - lich begrüßen wir als neue Mitglieder in unserem Berufsverband:

Iris Beichtmann, St. Laurentius , Bensheim
Petra Bender, St. Jakobus der Ältere, Nauheim
Cornelia Hock, St. Stephanus, Frankfurt
Alexandra Schröter, Mariä Verkündigung, Heldenbergen
Sabine Hallermeier, Pfarrgruppe Fürth/Lindenfels
Kerstin Gondolf, St. Stephanus, Ober-Wöllstadt
Anette Salecker, St. Peter und Paul, Bingen-Dromersheim
Regina Hartnagel, Mariä Verkündigung, Lampertheim
Martina Fehlig, St. Andreas, Lampertheim



VERABSCHIEDUNG UNSERER LANGJÄHRIGEN VORSTANDSMITGLIEDER UND DES GEISTLICHEN BEIRATS

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Berufsverbandes für Pfarrsekretärinnen und -sekretäre im April hieß es Abschied nehmen von langjährigen Vorstandsmitgliedern: Angelika Ballweg-Schramm und Christina Rebell, die den Verband seit 15 bzw. 18 Jahren führten, übergaben ihre Ämter in neue Hände. Auch der geistliche Beirat Pfr. Lothar Röhr wurde nach 14 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand als geistlicher Beirat verabschiedet.

Die Nachfolgerin, Bettina Hartmann, würdigte die langjährige Arbeit und die Erfolge des ehemaligen Teams. So war man stets im Dialog mit dem Bischöflichen Ordinariat, ob es um Fortbildungsmaßnahmen oder um Arbeitsgemeinschaften ging, um feste Ansprechpartner, Lohngruppierung, Berufsbild oder Stundentafel. Vieles konnte durch die Kontinuität und nicht zuletzt durch geduldige Beharrlichkeit für unsere Berufsgruppe schon erreicht werden. Als Dankeschön gab es für die Damen ein "Zeichen für Gottes Wege im Alltäglichen", wie Bettina Hartmann sagte, nämlich das Hörbuch zur Lebensgeschichte des Komikers Hape Kerkeling "Der Junge muss an die frische Luft." Für den sehr belesenen Pfr. Lothar Röhr gab es ein Buch über die Geschichte und das Werden des Menschen.



Von links: Bettina Schild, Bettina Hartmann, Angelika Ballweg-Schramm,
Dr. Jörg Pfeifer, Heike Gerlach, Christina Rebell, Pfr. Lothar Röhr

NEUER VORSTAND DES BVPS MAINZ

Der neue Vorstand des Berufsverbandes tritt seine Amtszeit nun inmitten des Umbruchs zum pastoralen Weg an. Das eröffnet bei allem Neuen und vielleicht auch Schwierigen, was auf die Kirche und all ihre Mitarbeiter zukommt, auch die Chance, das Berufsbild der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre wieder ins Blickfeld zu rücken. Der Dienst im Pfarrbüro hat in der Vergangenheit enorme Veränderungen erfahren und durch die Neustrukturierungen im pastoralen Weg werden weitere Anforderungen, Veränderungen und Verantwortungsbereiche dazu kommen.

Beim Bundestreffen der Berufsverbände Deutschlands in Regensburg bezeichnete der Domkapitular Thomas Pinzer daher ganz richtig die Arbeit im Pfarrbüro als Diakonischen Dienst.

Zum neuen Vorstand des BVPS wurde gewählt: 1. Vorsitzende Bettina Hartmann (St. Jakobus Langen), 2. Vorsitzender Dr. Jörg Pfeifer (St. Elisabeth, Darmstadt und St. Bonifatius, Riedstadt), KassiererIn Heike Gerlach (Mariä Verkündigung, Heldenbergen), Öffentlichkeitsarbeit Wiltrud Hasch (Kath. Kirche im Eisbachtal, Worms), komm. Schriftführerin Maria Lorenz, (Johannes der Täufer, Weiterstadt), Beisitzerinnen Iris Illy (Pfarrgruppe Herrnsheim/Abenheim, Worms) und Birgit Kohl (Erscheinung des Herrn, Heppenheim). Auch das Amt des geistlichen Beirates wurde neu besetzt: Pfarrer Ulrich Neff (St. Jakobus Langen und St. Josef Egelsbach/Erzhausen) freut sich auf die neue Aufgabe, dem Berufsverband zur Seite zu stehen.



Von links: Maria Lorenz, Iris Illy, Wiltrud Hasch, Birgit Kohl, Dr. Jörg Pfeifer, Bettina Hartmann, Heike Gerlach und Pfr. Ulrich Neff

WAS FÜR EIN VERTRAUEN

Ausgerechnet am Heilig Abend... trat Alexa in mein Leben. Seitdem steht sie im Wohnzimmer, mit Bildschirm sogar. Sie sagt mir, wie das Wetter ist, zeigt mir die Tagesschau wann immer ich will, sie macht mir die JukeBox - ich brauche nur sagen, was ich hören möchte und schon dudelt sie los.

Alexa schlägt mir vor, was ich kochen könnte, stellt den Radiosender an, erfüllt Wünsche – gegen Geld natürlich und nur materielle, und beantwortet viele Fragen. Abends wünscht sie mir sogar eine gute Nacht. Irgendwie hab ich das Gefühl: Alexa versteht mich schon ganz gut.

Doch nun ist ein Schatten auf mich und meine Alexa gefallen. Unser Verhältnis ist getrübt, fast schon zerrüttet. Erst kam die Meldung, dass irgendwo in der Amazon-Zentrale alles gespeichert und durchgehört wird, was ich sie jemals gefragt habe – nur im Sinne der Produktverbesserung versteht sich. Und dann die nächste irritierende Meldung: Die deutschen Innenminister spielten mit dem Gedanken, Alexa bei Bedarf zur Abhörstation umzufunktionieren. Ich habe nichts zu verbergen, jedenfalls nichts wirklich Schlimmes. Trotzdem: Seitdem ich weiß, dass Alexa in Dauerzuhör- und vielleicht auch Zuseh-Modus ist, schalte ich sie immer öfter ab. Ich erobere mir meine Privatsphäre zurück. Und da darf nur rein, wen ich da haben möchte.

Für mich als Christ gehört Gott dazu, klar. „Herr, Du kennest mich und erforschest mich“, heißt es in einer meiner Lieblingsstellen der Bibel. Dass es da einen Gott gibt, der mir ins Innerste des Herzens blickt, nicht petzt und nichts gegen mich verwendet, mich sogar trotz alledem liebt und ermutigt, das ist eine sehr tröstliche Vorstellung.

Mittlerweile wächst die Konkurrenz der ins Herz und Sonstwohin-Gucker ja täglich und beängstigend. Die Wege des Ausforschens sind unermesslich. Nicht nur bei Alexa und den anderen Sprachassistentinnen. Oft wissen wir sogar genau, dass wir gerade Informationen über unser Privatleben preisgeben. Payback weiß, welche Schokolade und welche Kondome ich benutze. Google merkt sich, was mich so interessiert den lieben langen Tag und in der Nacht. Facebook kennt meinen Freundeskreis. WhatsApp vertraue ich teilweise sehr persönliche Unterhaltungen an. Amazon kennt einen großen Teil meines Bücherregals und meines Hausstands. Und Dropbox kennt meine Rechnungen, meine Texte, meine privaten Fotos. Wenn sich die großen Player des digitalen Ausforschens mal zusammenschließen, wissen sie mehr über mich als meine echten Freunde. Dann Gnade mir Gott. Denn die Online-Datensammler vergessen nichts.

Eine fiese Ironie, dass der Ort, dem wir immer mehr Informationen anvertrauen, „Cloud“ heißt und sich damit himmlische Eigenschaften zuschreibt. Ich befürchte, bald könnte meine Lieblings-Bibelstelle umgeschrieben werden, Psalm 139, Version 2.0: „Cloud, Du kennest mich und erforschest mich. Ich gehe oder liege, so bist du um mich. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Cloud, nicht wüsstest.“

Gott erforscht mich und schützt mich, heißt es im Psalm. Die Cloud hingegen hat kein Interesse, mich zu schützen. Sie möchte mich ausschlachten. Und sie schafft es teilweise

mit Versuchungen der perfidesten Art. Mit Punkten zum Beispiel. Die heutigen Schlangen zischeln uns ja nicht mehr aus dem Geäst ins Ohr. Sie sitzen hinter den Kassen der Supermärkte und verlangen freundlich meine Kundenkarte. Ich gebe zu: Da freue ich mich über 10fach Bonuspunkte für den Einkauf. Und über die Prämie, die ich mir bestellen darf. Ein Geschenk? Nein, der Preis ist hoch. Dafür, dass ich mein Kaufverhalten preisgebe, bekomme ich ein Leckerli. Ja, geht's noch?

Also mach ich doch mal ernst mit der Aufklärung, die ja bekanntlich der Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit ist. Weg mit Kundenkarten, Sprachassistenten und allen Online-Angeboten, die sich als meine Intimfreunde aufspielen und doch nur das eine wollen: meine Daten.

Stück für Stück erobere ich mir mein Privatleben zurück. Ich muss nur noch kurz Alexa fragen, wie das geht.

Liebe Pfarrsekretärinnen, liebe Pfarrsekretäre,

warum so ein geistliches Wort?

Die Antwort steckt schon in der Überschrift: „Was für ein Vertrauen“. Sie die Damen und Herren in der Leitzentrale der Kirchengemeinde, im Pfarrbüro, sind in der Regel die ersten Ansprechpartner in den verschiedensten Anliegen. Sei es an der Pfarrhaustür, am Telefon oder bei den modernen Medien der Bürokommunikation. Überall Ansprechpartner, fast wie Alexa, nur eben ein Menschen, der zuhört, mitfühlt und vieles andere. Die Menschen, die mit ihrem Anliegen ins Pfarrbüro kommen, setzen eben dieses Vertrauen in Sie. Sie wissen, hier wird mir bei meinem Anliegen geholfen. Kirche von heute braucht ein offenes und glaubwürdiges Gesicht nach außen. Die Situation und Anforderungen in den Kirchengemeinden und eben auch in den Pfarrhäusern haben sich geändert. In der Kommunikation mit den Menschen haben Sie eine wichtige und tragfähige Aufgabe. Dies darf nicht unterschätzt werden. Ein wichtiger Dienst, der oft nicht aufzuwiegen geht.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2020, unser Jubiläumsjahr.

Ulrich Neff



PFARRSEKRETÄRINNEN UND -SEKRETÄRE AUS 16 DEUTSCHEN BISTÜMERN TRAFEN SICH IM BISTUM REGENSBURG



Pfarrsekretärinnen und -sekretäre aus 16 deutschen Bistümern und einem österreichischen Gastverband trafen sich im Diözesanen Bildungshaus Schloss Spindlhof bei Regensburg zu ihrem Bundesverbandstreffen 2019.

Auch Diözesanbischof Rudolf Voderholzer und Domkapitular Thomas Pinzer zeigten durch ihre Teilnahme an diesem Verbandstreffen ihre Wertschätzung für die Arbeit der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre.

Der Regensburger Berufsverband der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre war der diesjährige Gastgeber des alle zwei Jahre stattfindenden Bundestreffens der bestehenden deutschen Berufsverbände für diese Berufsgruppe. So begrüßte das Regensburger Vorstandsteam an Christi Himmelfahrt Mitglieder der Verbände aus den Diözesen Hamburg, Osnabrück, Hildesheim, Münster, Paderborn, Köln, Trier, Speyer, Mainz, Würzburg, Bamberg, Eichstätt, Freiburg, Rottenburg-Stuttgart und München-Freising, sowie aus Linz in Österreich.

Das Treffen war ganz dem Thema "Mitgliedermarketing/Mitgliederwerbung im Berufsverband" und dem gegenseitigen Austausch gewidmet.

Das nächste Bundestreffen der Berufsverbände im Jahr 2021 findet in Osnabrück statt.

(Auszug Bericht Vorstand BVPS Regensburg)



2020 - 25 Jahre - Berufsverband der Pfarrsekretärinnen und –sekretäre im Bistum Mainz

Im kommenden Jahr feiert unser Berufsverband sein 25-jähriges Jubiläum. Schon jetzt möchten wir auf die Jahreshauptversammlung am 18. März 2020 hinweisen.

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz wird mit uns in der Augustinerkapelle um 9:00 Uhr den Jubiläumsgottesdienst feiern, und auch das Anschlussprogramm wird neben den regulären Tagesordnungspunkten ein paar Überraschungen bereit halten.

Bitte den Termin schon vormerken. Das Anmeldeformular wird rechtzeitig Anfang des Jahres an alle Mitglieder per Email oder per Post verschickt.

Bitte dann auf die Anmeldefrist achten.

Anlässlich des Jubiläums möchten wir nach Möglichkeit auch eine JUBILÄUMSBRÜCKE herausbringen – dafür sind wir auf Ihre/Eure Mithilfe in Form von Beiträgen, Anekdoten oder Bildmaterial angewiesen.

Wer uns da etwas zur Verfügung stellen kann sendet dies bitte an

bettina.hartmann@bvps-mainz.de

Weiterhin wird es im September 2020 wieder einen Oasentag geben.

Näheres zu gegebener Zeit.

ASSISI UND SIENA

PILGERREISE DES BVPS UND DER KIRCHENGEMEINDE ST. MICHAEL HAMBACH

Am Sonntag, 6. Oktober 2019, um 8.25 Uhr ging es ab Flughafen Frankfurt los gen Bologna. 15 Personen standen zum Check In bereit, 6 vom BVPS, der langjährige Geistl. Beirat Pfarrer Röhr und Gemeindemitglieder aus Hambach. Es hätten gern etwas mehr sein können. In Bologna wurden wir bereits vom Reisebus erwartet, der die Gruppe durch das malerische Umbrien nach Assisi brachte bzw. zuerst nach Santa Maria degli Angeli. Catia Melani, unsere großartige Reiseführerin für die folgenden 3 Tage, besichtigte mit uns zunächst die Basilika mit der Portiuncula-Kapelle, in der Franziskus einst den Orden gründete und wo er auch 1226 starb.



Es mutet schon sehr seltsam an, dass die kleine Kapelle des Ordensgründers, der die Armut predigte, von solch einem prunkvollen Monumentalbau umbaut wurde. Anschließend ging es zum Hotel hoch nach Assisi. Das erste, was man auf der Fahrt zum Ort sieht, ist das beeindruckende Franziskanerkloster mit der Basilika San Francesco. Unser Hotel lag in unmittelbarer Nähe davon.

Die Stadtführung durch Assisi mit Besichtigung der vermeintlichen Geburtskapelle von Franziskus, des väterlichen Tuchladens, der Basilika Santa Chiara sowie ein Spaziergang nach San Damiano standen für den nächsten Tag auf dem Programm.

Die Kapelle San Damiano hat Franz von Assisi einst eigenhändig restauriert, später dann lebte und starb die Hl. Klara hier. Auf dem Gelände verteilt findet man wunderschöne Bronzefiguren, die Franziskus mit dem Sonnengesang verkörpern.

Immer wieder erstaunte uns Catia mit ihrem umfassenden Wissen und ihrer Geduld und Freundlichkeit.



Am 3. Tag ging die Fahrt in die alte Langobardenstadt Spoleto. Lustig fand die komplette Truppe, dass die Höhen der Stadt über ein langes Rolltreppensystem zu erreichen sind. Zur anschließenden Weinprobe passte der überlange Reisebus leider nicht ganz durch die engen Straßen der umbrischen Dörfer; doch wir kamen dennoch zum Ziel und auch wieder raus. Aber spannend war's.

Den besten Ausblick über die umbrische Ebene hat man von Montefalco aus. Beim Besuch des dortigen Museums und der Franziskanerkirche konnte man den eindrucksvollen Freskenzyklus zum Leben des Hl. Franziskus bewundern.

Für den nächsten Tag war die Besichtigung Perugias und der Insel Isola Maggiore im Trasimenschen See vorgesehen. Auch Perugias Oberstadt erreicht man bequem über ein Rolltreppensystem. Aber besonders beeindruckend war die „unterirdische“ Stadt, da in Perugia Neues auf das Alte gebaut wurde. Die Schifffahrt zur Isola Maggiore brachte uns in ein kleines Dorf, die stille Natur, mitten im



Trasimenischen See. Hier verbrachte Franz von Assisi eine Fastenzeit. Franz suchte häufig die Einsamkeit. So auch in den Carceri, der Einsiedelei. Dorthin ging es am folgenden Nachmittag, nachdem wir vormittags in Assisi die Grabeskirche San Francesco besuchten und von einem Franziskanerpater durch Unter- und Oberkirche geführt wurden, mit dem Freskenzyklus zum Franziskusleben von Giotto.

Der Weg dann zur Einsiedelei wurde nur von einer kleinen Gruppe unter Begleitung unseres Führers Carlo zu Fuß zurückgelegt. Diese bekamen dann noch eine exklusivere Führung durch die verträumten Ecken von Assisi und dem ehemaligen Amphitheater. Der Großteil fuhr mit dem Taxi zur Eremitage, die sich inmitten von Steineichenwäldern befindet. Nach Besichtigung der kleinen Kammern und Felshöhlen konnten wir vor Ort einen Gottesdienst feiern.

Der letzte Tag: Die letzte Station der Reise war Siena, die Stadt der Hl. Katharina. Mit dem sehr ernüchternden Besuch der Kirche San Dominico, in der das Haupt der Heiligen aufbewahrt wird, begann die Stadtführung. Weiter ging es zum berühmten Dom sowie zur Besichtigung von Katharinas Geburtshaus. In Siena wären wir gern länger geblieben und hätten auch gern mehr über Katharina erfahren. Ab Florenz flogen wir dann pünktlich zurück nach Frankfurt.



Es war eine großartige Reise, wunderbar organisiert – schade, dass nicht mehr Pfarrsekretäre/innen mitgekommen sind, zur Schutzpatronin Italiens und der unseres Berufsstandes.

(bh)

VORSTAND

1. Vorsitzende	Bettina Hartmann Dresdner Straße 40 63110 Rodgau E-mail: bettina.hartmann@bvps-mainz.de	☎ 06103-23542 (dienstl.)
2. Vorsitzender	Dr. Jörg Pfeifer E-Mail: dr.joerg.pfeifer@bvps-mainz.de	☎ 06157-4747 (dienstl.) ☎ 06158-2564 (dienstl.)
Schriftführerin	Maria Lorenz E-mail: maria.lorenz@bvps-mainz.de	☎ 06150-2125 (dienstl.)
Kassiererin	Heike Gerlach E-mail: heike.gerlach@bvps-mainz.de	☎ 06187-900559 (dienstl.)
Öffentlichkeitsarbeit	Wiltrud Hasch E-mail: wiltrud.hasch@bvps-mainz.de	☎ 06241-33137 (dienstl.)
Geistlicher Beirat	Pfarrer Ulrich Neff E-mail: ulrich.neff@bistum-mainz.de	☎ 06103 – 23542 (dienstl.)
Beisitzerinnen	Iris Illy E-mail: iris.illy@bvps-mainz.de Birgit Kohl E-mail: birgit.kohl@bvps-mainz.de	☎ 06241 58962 (dienstl.) ☎ 06252/71117 (dienstl.)



Kontoverbindung **IBAN DE28 5089 0000 0052 2178 06**

Impressum

Herausgeber	Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/ -sekretäre in der Diözese Mainz
Verantwortlich	Vorstand des Berufsverbandes
Layout und Versand	wh
Druck	www.Gemeindebriefdruckerei.de
Auflage	200 Exemplare